

EN..FAKTEN..FAKTEN..FAKT

12.08.2008

Am 1.7.2008 sind nun die Richtlinien für Reisen und Montagen für die SCHULER AG und alle Konzerngesellschaften in Deutschland gültig geworden. Um diese Richtlinien zu erstellen, wurden die bisherigen Richtlinien der einzelnen Standorte geprüft und ein Vergleich angestellt.

Was hat sich jetzt für uns verbessert.

- Die Pauschalbeträge für Übernachtungskosten sind für die meisten Länder besser geworden.
- Bei mehrtägigen Qualifizierungsmaßnahmen wird ein Betrag von 5 Euro pro Übernachtung vergütet.
- Telefonkosten für Gespräche mit der Familie werden mit einer Pauschale vergütet.

Aber leider hat sich für uns auch einiges verschlechtert.

Dies sind ein paar Punkte, die uns am meisten zu schaffen machen

- Die Pauschalbeträge für Übernachtungskosten sind in China schlechter geworden.
- Heimfahrten für Fernmontagen:
erst nach 10 Wochen wird jetzt eine Heimfahrt vergütet
wir hatten bisher im Allgemeinen 8 Wochen, wurde durch die jeweilige Montageleitung geregelt.
- Im GBR wurde mittlerweile vereinbart, dass bei Kurzmontagen die alte Regelung zur Verpflegungspauschale zumindest vorerst für die Dauer eines Jahres weiter gilt.
- Bezahlung von 12 Stunden Reisezeit pro Tag
Bei MW war die Handhabung bisher so:
Bei Montagen gab es keine Begrenzung
Bei sonstigen Reisen wurde auf den Tarifvertrag verwiesen (Regelmäßige Arbeitszeit darf nicht überschritten werden), der Vorgesetzte konnte aber anweisen, dass alle angefallenen Stunden gezahlt werden.

Es gab noch Verhandlungen im GBR, bei denen einige Punkte aus den bisherigen Reisekostenrichtlinien wieder Gültigkeit erhielten.

Leider sehen wir bei der Geschäftsleitung momentan keine Bereitschaft, die Regelungen für Heimfahrten und Auslandsreisen zu verbessern.

Dies ist demotivierend für alle Beschäftigten, die auf Baustellen fahren oder zu Verhandlungen und Schulungen verreisen sollen. Dies gilt vor allem, weil die anfallenden Zeiten nicht mehr voll umfänglich bezahlt werden. Auslandsreisen z.B. nach Asien benötigten ca. 2 Tage, und auch hier reichen die 12 Stunden pro Tag nicht aus. Den Kolleginnen und Kollegen fehlen dann ca. 6 Stunden, bei Verspätungen der Verkehrsmittel auch mehr.

Die betroffenen Kolleginnen und Kollegen sind nicht bereit, die anfallenden Reisezeiten selbst zu tragen und unterbrechen deswegen öfters ihre Reisen.

Dies führt zu einer Verlängerung ihrer Einsätze und damit auch zur Verteuerung der Projekte.

Manchmal sind vordergründige Ersparnisse, Kostentreiber fürs Gesamtprojekt.



**Wir bringen Licht ins Dunkel....
Eure Vertrauensleute und Betriebsräte
bei Müller Weingarten**

